



Evangelische Kirche
in Frankfurt und Offenbach

Diakonie 
Frankfurt und Offenbach



Diakonie 
Hessen



Armut erkennen –
EINLADUNG ZUR
Ausgrenzung verhindern
ARMUTSKONFERENZ
und Chancen eröffnen

FÜR FRANKFURT UND OFFENBACH

22. NOVEMBER 2023

Armut erkennen – Ausgrenzung verhindern und Chancen eröffnen

Die aktuellen Entwicklungen in unserer Gesellschaft alarmieren. Die Lebenslagen von Kindern, Familien, Alleinerziehenden, Senior:innen und Bezieher:innen von Sozialleistungen verschlechtern sich in rasantem Tempo. Existenzängste und Armutsausgrenzung prägen den Alltag vieler Menschen und bedrohen nicht nur ihre persönliche Situation, sondern auch den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Aufgabe, für die Ursachen und Folgen von Armut zu sensibilisieren, Ausgrenzung zu verhindern und neue Wege in der Armutsprävention zu gehen, kann nur gemeinschaftlich gelingen.

Die Konferenz bietet eine Plattform für den übergreifenden Austausch von Mitarbeitenden der Wohlfahrts- und Jugendhilfeeinrichtungen, Verantwortlichen aus Politik, Gesellschaft und kommunaler Verwaltung und Engagierten aus der Bürgerschaft. Im Fokus stehen Lösungsansätze für die beiden Main-Metropolen Frankfurt und Offenbach und die Frage, wie Armutsspiralen, Stigmatisierung und Ausgrenzung begegnet und der gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert werden kann.

Programm

9:00 Uhr

Foren an verschiedenen Orten

■ Forum 1 Wohnen für alle!

Wohnraum ist Voraussetzung zur individuellen persönlichen Entfaltung und Grundlage für sozialen Frieden. Für viele ist Wohnen zunehmend prekär und gefährdet. Verbindliche Konzepte mit Kommunen und Akteuren der Wohnungswirtschaft sind gefragt, um gesicherten Wohnraum zu gewährleisten und Betroffene zu unterstützen.

Olaf Cunitz, Leiter Quartiersentwicklung bei der Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Hessen
Karl-Friedrich Klein, Teamleitung Sozialrathaus Gallus, Hilfen zur Wohnungssicherung

■ Forum 2 Sozialraum stärken

Die wachsende Schere zwischen Arm und Reich und die Erfahrung von immer mehr Menschen, in der Krise hängengelassen zu werden, ist Gift für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Engagierte Bürger:innen, Nachbarschaftshilfen im Quartier und stadtteilorganisierte Projekte ermöglichen durch die Erfahrbarkeit von Begegnung, Partizipation und Selbstbestimmtheit tief verwurzelte Ursachen von Armut anzugehen. Welche Akzente kann die kommunale Politik darüber hinaus setzen?

Michael David, Leiter des Zentrums Soziales und Beteiligung der Diakonie Deutschland

■ Forum 3 Aufwachsen in Armut

Die Folgen von Familienarmut für die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen sind auch aufgrund der steigenden verdeckten Armut in vielen Haushalten in Frankfurt und Offenbach deutlich spürbar. Multiple Belastungen durch Mangel, Verzicht und Ausgrenzung müssen in der Jugendhilfe strukturell aufgefangen werden – welche Erkenntnisse liefert die Forschung?

Claudia Laubstein, Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.

■ Forum 4 Armut, Arbeit und Teilhabe: Wie geht es weiter nach Einführung des Bürgergeldes?

Arbeitslosigkeit erhöht das Armutsrisiko signifikant. Der vorgesehene Regelsatz des Bürgergeldes wird nicht effektiv vor Armut schützen. Zudem ist Arbeit mehr als nur Einkommen. Vor dem Hintergrund zunehmend begrenzter Ressourcen und den angekündigten Kürzungen im Bundeshaushalt stellt sich die Frage, welche Angebote für arbeitsmarktfremde Menschen umsetzbar sind.

Uli Dvořák, Geschäftsführer Jobcenter Frankfurt

Philipp Jacks, Vorsitzender DGB Region Frankfurt-Rhein-Main

■ Forum 5 Gut beraten?!

Beratung unterstützt Menschen bei den Übergängen des Lebens oder in Krisen. In schwierigen Lebenssituationen hilft es, sich jemandem anzuvertrauen. Aber sind diese Stellen auch für jeden Menschen zugänglich? Welche Zugangshürden und -konzepte gibt es? Und welche Rolle spielt Armut in der Beratungsarbeit aus Sicht von Klient:innen und Berater:innen?

Helga Röller, Bündnis 'AufRecht bestehen', AG Erwerbslose und Einkommensarme im ver.di Landesbezirk Hessen

Manfred Herrmann, Projekt „Beteiligung von Menschen mit Armutserfahrung“, Diakonie Deutschland und Delegierter der nak.

■ Forum 6 Kampf gegen Familienarmut: Wie Familienbildung und Kitas helfen können

Immer häufiger sind Familien mit kleinen Kindern von Armut betroffen. Frühe Hilfen zielen darauf ab, gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu ermöglichen. Was bedeutet Armut für Familien mit Kleinkindern und wie können Angebote von Familienbildung und Kitas wirksam unterstützen?

Natalie Fergenbauer, Gesundheitsamt Frankfurt

■ Forum 7 Armut im Alter

Eine steigende Anzahl älterer Menschen sind von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen. Fast jeder Sechste der über 65-Jährigen in Deutschland ist armutsgefährdet. In Frankfurt und Offenbach erhalten über 8 Prozent der Personen über 65 Jahre Grundsicherung. Was bedeutet das konkret und was hilft Betroffenen, Lebensqualität und soziale Teilhabe im Alter zu verbessern?

Heidi Weinrich, langjährige kommunale Altenplanerin in Offenbach

Dr. Melanie Hartmann, Diakonie Hessen

■ Forum 8 Armut ist eine Frau*

„Armut ist eine Frau“, so hieß vor zehn Jahren eine Kampagne des Frauenreferats Frankfurt. Was hat sich seitdem getan? Weiterhin sind Frauen* in besonderer Weise von Armut betroffen – auch in Frankfurt und Offenbach. Timnit Schäfer-Ghirmai wird informieren, gemeinsam mit den Teilnehmer:innen Zusammenhänge erschließen und Forderungen formulieren.

Timnit Schäfer-Ghirmai, Frauenreferat Frankfurt

■ Forum 9 Fokus Bahnhofsviertel

Das Frankfurter Bahnhofsviertel spiegelt die urbane Vielfalt der Stadt. Doch soziale Problemlagen und Suchterkrankungen sind nicht zu übersehen und prägen das Image. Wie kann es gelingen, gesundheitliche, soziale und sicherheitsbezogene Aspekte zur Überwindung von Armut zusammenzuführen? Wo bedarf es Ergänzungen oder Korrekturen bezüglich der Hilfsstrukturen, um Armut nachhaltig anzugehen?

Gabi Becker, Integrierte Drogenhilfe e. V.

Christine Heinrichs, Frankfurter Verein für soziale Heimstätten e. V.

Anja Wienand, Bahnhofsmision

11:15 Uhr **Kaffee in der Evangelischen Akademie**

11:30 Uhr **Begrüßung**

- Impuls von Oberbürgermeister **Mike Josef**, Frankfurt am Main
- Impuls von Bürgermeisterin **Sabine Groß**, Offenbach am Main

12:00 Uhr **Hauptvortrag**

- Konsequent betroffenenorientiert aber wie? Armut in Frankfurt und Offenbach.
Neue Ansätze gegen Armut
Prof. Dr. Christian Kolbe, Frankfurt University of Applied Sciences

13:00 Uhr **Mittagspause in der Akademie**

13:45 Uhr **Performance Poetry Slam mit Jan Coenig**

14:00 Uhr **Kommunale Daten und Fakten zum Thema Armut in Frankfurt und Offenbach**

- **Nanine Delmas**, Leiterin des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Frankfurt
- **Roberto Priore**, Amtsleiter des Jugendamtes Offenbach

14:30 Uhr **Handlungsempfehlungen und Fragen der 9 Foren gegen Armut**

14:45 Uhr **Podiumsdiskussion**

- **Michael David**, Zentrumsleitung Soziales und Beteiligung, Diakonie Deutschland
- Bürgermeisterin **Sabine Groß**, Offenbach am Main
- Sozialdezernentin **Elke Voitl**, Frankfurt am Main
- **Markus Eisele**, Diakonie Frankfurt und Offenbach
- **Dierk Dallwitz**, Vorsitzender der Ortsliga der Freien Wohlfahrt Frankfurt
- **Prof. Dr. Christian Kolbe**, Frankfurt University of Applied Sciences
- Moderation: **Theresa Weiß** (FAZ)

15:45 Uhr **Ausblick und Vereinbarungen**

- Sozialdezernentin **Elke Voitl**, Frankfurt am Main
- Jugendamtsleiter **Roberto Priore**, Offenbach am Main

16:00 Uhr **Abschluss**

Tagesmoderation:

Hanna-Lena Neuser, Akademiedirektorin der Evangelischen Akademie Frankfurt

Anmeldung

Veranstaltungsort: Evangelische Akademie Frankfurt, Römerberg 9
Die Orte der Foren liegen teilweise außerhalb der Evangelischen Akademie, meist in fußläufiger Entfernung, nähere Informationen erhalten Sie rechtzeitig vor der Konferenz.

Website und Anmeldung:



Kontakt: armutskonferenz@frankfurt-evangelisch.de

Teilnahmegebühr: Die Teilnahme ist kostenfrei. Sollten Sie doch nicht teilnehmen können, bitten wir um frühzeitige Benachrichtigung. E-Mail an: armutskonferenz@frankfurt-evangelisch.de
Ohne Absage müssen wir eine Ausfallgebühr von 20 € erheben.

Veranstalter: Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach
Diakonie in Frankfurt und Offenbach
Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit
Diakonie Hessen

in Kooperation mit:



(AWO Frankfurt | Caritas Frankfurt | Evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach | Deutsches Rotes Kreuz – Bezirksverband Frankfurt am Main e. V. | Diakonie in Frankfurt und Offenbach | Frankfurter Jugendring | Innere Mission Frankfurt am Main | Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. | Haus am Dom/ Katholische Kirche in Frankfurt am Main | Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband | Deutsches Gewerkschaftsbund Region Frankfurt-Rhein-Main | Internationaler Bund | Internationales Familienzentrum e. V.)

Gefördert von:



Arbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung
der EKHN

